

Wiese

Kinder entdecken
die Natur



Impressum:

Naturschutzjugend (NAJU) im NABU e.V. (2012)

Bundesgeschäftsstelle

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Telefon: 030 284984-1900

Fax: 030 284984-2900

www.NAJU.de

NAJU@NAJU.de

V.i.S.d.P.: Hanna Piotter, Bundesgeschäftsführerin

Aktionstipps: Beate Gollnast, Christina Wendt

Redaktion: Daniel Henkel

Illustration: Wiebke Jakobs, Ulrike Suckow

Titelfoto: Thomas Zigann

Satz/Layout: Wiebke Jakobs

Druck: Oktoberdruck, Berlin

Dieses Projekt wird unterstützt von Arla Foods

Die internationale Molkereigenossenschaft setzt sich aktiv dafür ein, Kinder wieder stärker an die Natur heranzuführen.



Der Natur ein Stück näher™

Inhalt

Willkommen in der Natur!	2
Beeren sammeln	4
Mandalas legen	5
Wiese ist nicht gleich Wiese	6
Bau eines Exhaustors	7
Wiesensafari	8
Spaziergang mit der Nase	9
Fledermaus und Motte	10
Wiesentiere	11
Wettermessungen an Hecken	12
Gästezimmer im Garten	14
Regenwurm-Schauglas	15
Drachenbau und Drachensteigen	16
Flugsilhouetten	18
Leben in der Hecke	19
Rubbelgras und Drückblätter	20
Luftfeuchtigkeit messen	21



Schlagworte



Lernziel



Materialien



Jahreszeit



Anzahl



Alter



Dauer



Aktivität



Wann



Wo



Quelle



Willkommen in der Natur!

Dieses Jahr entdecken wieder tausende Kinder mit der NAJU die Natur – natürlich mit Ihnen!

Wir möchten Sie in Ihrer wichtigen Arbeit unterstützen und haben für die Aktionswoche „Kinder entdecken die Natur“ vom 24. bis 30. September 2012 den Lebensraum Wiese in den Mittelpunkt gestellt. Diese Broschüre bietet Ihnen 16 Aktionstipps zum Thema Wiese, so dass Ihre Kindergruppe die Wunderwelt Wiese auf spielerische Weise entdecken kann. Bei der Auswahl der Tipps haben wir darauf Wert gelegt, dass sie einfach und schnell in der Praxis umzusetzen sind. So können Sie eine nachhaltige Gruppenstunde auf einem hohen fachlichen Niveau durchführen, auch wenn Sie nicht pädagogisch oder naturschutzfachlich vorgebildet sind. Viele weitere Aktionstipps und Spiele finden Sie im NAJU-Aktionsordner „Kinder entdecken die Natur“. Der Aktionsordner ist als Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet und kann im www.NAJU-Shop.de bestellt werden.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Zeit in der Wunderwelt Wiese!

Ihre NAJU





Sie machen sich mit Ihrer Kindergruppe auf den Weg, den Lebensraum Wiese zu entdecken? Unsere Tipps helfen Ihnen, einen nachhaltigen Ausflug zu erleben:

1. Beachten Sie die Regeln zum Schutz der Natur. Zerstören Sie keine Biotope, bewegen Sie sich leise in der Natur.
2. Sammeln Sie keine besonders geschützten Arten und entnehmen Sie nur wenige Pflanzenteile für den Eigengebrauch.
3. Wenn Sie kleine Tiere zur Beobachtung fangen, lassen Sie sie schnellstmöglich wieder frei.
4. Produzieren Sie so wenig Müll wie möglich und hinterlassen Sie nichts davon in der Natur.
5. Planen Sie Aktivitäten und Ausflüge so, dass sie per Fuß, Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind.
6. Basteln Sie mit Naturmaterialien oder Recyclingmaterial.
7. Das Essen und Trinken während der Gruppenstunde sollte mit Zutaten aus biologischem und regionalem Anbau hergestellt sein bzw. direkt aus der Natur kommen.
8. Vorsicht: Zecken! Beim Wiesenbesuch achten Sie auf lange Kleidung und geschlossene Schuhe.

Beeren sammeln



Rezept.



Die Kinder lernen essbare und nicht essbare Beeren und Pflanzen kennen.



Körbchen, Messer.

Beschreibung:

Die Gruppe sammelt Beeren und Pflanzen der Saison und verarbeitet sie anschließend.

- Früchte (Erd-, Him-, Brom- und Heidelbeeren) können pur (gut gewaschen!), mit Pfannkuchen, als Marmelade oder in Milchshakes genossen werden.
- Kräuter wie junge Brennnesseln, junge Löwenzahnblätter, Gänseblümchen, Bärlauch und Giersch eignen sich für Kräuterquark, Salat oder zum Kochen.
- Holunderblüten werden in Pfannkuchenteig getaucht und ausgebacken oder zu Limonade verarbeitet.
- Holunderfrüchte können zu einem Vitamin-C-reichen Saft verarbeitet werden, der auch gegen Erkältungsbeschwerden hilft. Achtung: Nicht roh verzehren!
- Natürlich können auch Pilze gesammelt werden. Dann sollte aber jemand Fachkundiges dabei sein.

Variante:

Die Kinder tauchen in ein Rollenspiel ein. Wie haben sich die Menschen in der Steinzeit ernährt?

Weitergehend:

Auseinandersetzung mit der Veränderung unserer Ernährungsgewohnheiten.

BNE-Kompetenzen:

Die eigenen Leitbilder und die Anderer reflektieren können; selbständig planen und handeln können.



www.umweltdetektive.de



Sommer, Herbst



1–4, 5–10, 10+



ab 6 Jahren



60 Minuten



bewegen, forschen,
gestalten, aktivieren



Hauptaktion



Wald, Wiese



Mandalas legen



Gestalten, Erntedank.



Die Kinder üben sich im kreativen Gestalten mit verschiedenen Naturmaterialien.



Gesammelte Naturmaterialien.

Beschreibung:

Die Kinder legen ein „Dankeschön-Mandala“ für die Natur.

Dafür sammeln sie Blätter, Gräser, Zapfen, Beeren oder Äste. Die Gruppenleitung markiert auf dem Boden einen Kreis von etwa einem bis zwei Metern Durchmesser, in den das Mandala gelegt wird. Es ist hilfreich, den Kreis in gleiche Teile zu unterteilen. Entlang dieses Rasters legen die Kinder mit ihren Naturmaterialien ein Mandala.

Dabei wird von innen nach außen gearbeitet, um den bereits fertiggestellten Bereich nicht zu zerstören.

Bei größeren Gruppen ist es sinnvoll, die Kinder Kleingruppen von zwei bis vier Kindern bilden zu lassen.

Variante:

Das Mandala wird beim nächsten Gruppentreffen wieder besucht. Was hat sich verändert? Warum?

Weitergehend:

Anschließend kann sich die Gruppe über die Tradition des Erntedanks oder ähnliche Rituale in anderen Ländern unterhalten. Ist uns der Dank an die Natur heute noch vertraut? Oder nehmen wir die Gaben einfach als selbstverständlich hin?

BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können; Andere motivieren können, aktiv zu werden.



Laux, B., Prohaska, M. (2008): Erde, Matsch und Stein. Mit Experimenten und spielerischen Aktionen den Erdboden und seine Bewohner erforschen und entdecken. Ökotoxia Verlag.



Sommer, Herbst



1–4, 5–10, 10+, 20+



ab 6 Jahren



60 Minuten



gestalten



Hauptaktion, Schluss



Wald, Wiese



Frühling, Sommer



1-4, 5-10, 10+, 20+



ab 6 Jahren



45 Minuten



forschen



Hauptaktion



Wiese

Wiese ist nicht gleich Wiese



Wiesenuntersuchung, Zeigerpflanzen, Boden.



Die Kinder untersuchen Pflanzen in einem Gelände und werten die Ergebnisse aus. Sie lernen die Eigenschaften und Bedürfnisse der Pflanzen kennen und erlangen bodenkundliches Wissen.



Lupe, Bestimmungsliteratur, Kartierungspläne.

Vorbereitung:

Tabelle mit Zeigerpflanzen und ihren Merkmalen, Geländeplan der Untersuchungsflächen, Ergebnisse bodenkundlicher Untersuchungen.

Beschreibung:

Die Gruppe wählt eine große oder mehrere kleine Untersuchungsflächen aus, bestimmt die dort wachsenden Pflanzen und trägt diese samt ihrer Häufigkeit auf die Pläne ein. Nun überprüfen sie die Artenliste auf Zeigerpflanzen und notieren sowohl die Arten als auch die Parameter, die sie anzeigen. Die Auswertung der Tabelle wird verglichen mit den Ergebnissen bodenkundlicher Untersuchungen. Je Wiesentyp entwickeln die Kinder nun eine kleine Zusammenfassung als Wandzeitung, die den Zusammenhang zwischen den Arten einer Fläche und ihrem Mineralstoffgehalt dargestellt wird.

Weitergehend:

Im Zusammenhang mit Artenreichtum und Mineralstoffgehalt kann die Frage nach möglichen Eintragsquellen von Nährstoffen gestellt werden. Welche Auswirkungen haben bestimmte Nutzungen, wie lässt sich der Eintrag reduzieren bzw. vermeiden?

BNE-Kompetenzen:

Sachkompetenz; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Bau eines Exhaustors



Frühling, Sommer



10+



ab 9 Jahren



30 Minuten



forschen



Hauptaktion



Wiese



Forschen, Insekten.



Die Kinder bauen nach Anleitung ein einfaches Arbeitsgerät zur Insektenuntersuchung.



Ein kleines Einmachglas mit passendem Deckel, ein 50 Zentimeter langes Schlauchstück von maximal einem Zentimeter Durchmesser, ein kleines Stück Mullgaze oder Feinstrumpfhose, einen Gummiring oder Klebstoff, Bestimmungsliteratur.

Beschreibung:

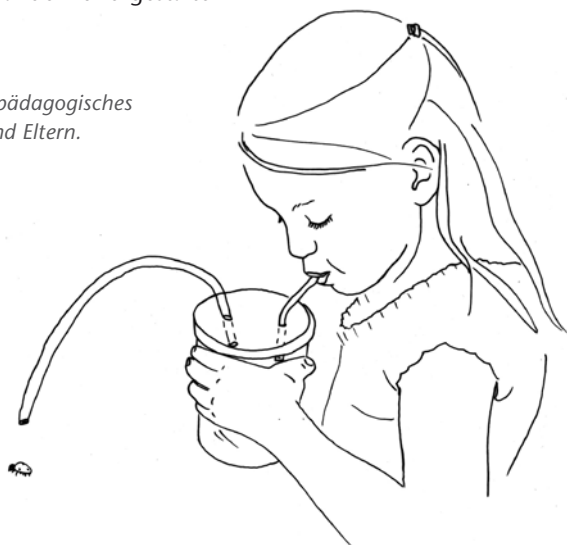
Die Kinder schneiden den Plastikschauch in zwei Stücke – ein kurzes (20 Zentimeter) und ein längeres (30 Zentimeter). Beide Schläuche stecken die Kinder nacheinander durch zwei passende Löcher im Deckel des Einmachglases: zunächst das lange Stück, das auf der Seite, die aus dem Glas hängt, den Erdboden berühren sollte. An dem kürzeren befestigen die Kinder zuvor die Gaze und stecken ihn dann mit dieser Seite in das Loch, dabei sollte der Schlauch nur zwei Zentimeter herausschauen. Nun schrauben die Kinder den Deckel auf das Glas und suchen in der Wiese nach Kleinlebewesen. Indem sie an dem kurzen Schlauch saugen, werden die Kleinlebewesen in den Exhaustor eingesogen. Zum genaueren Bestimmen können die Insekten auch in Becherlupengläser umgefüllt werden.

BNE-Kompetenzen:

Selbstkompetenz; selbständig handeln und gestalten können.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.





Frühling, Sommer



1–4, 5–10



ab 6 Jahren



30 Minuten



bewegen, forschen



Einleitung



Wiese

Wiesensafari



Wahrnehmen, Blumen, Insekten.



Die Kinder beobachten eine Blumenwiese und erkennen ihre Besonderheiten.

Vorbereitung:

Geeignetes Gelände finden.

Beschreibung:

Die Kinder rennen über eine große, bunte Wiese. Auf ein Signal suchen sich alle ein ungestörtes Plätzchen. Dort sollen sie ganz ruhig sitzen und dabei Insekten und Pflanzen beobachten, die sie sonst vielleicht übersehen hätten. Mögliche Fragen, über die sie nachdenken können:

- Welche Tiere sind zu sehen?
- Wie bewegen sich diese Tiere? Was haben sie wohl vor?
- Was machen die Tiere an und mit den Pflanzen?
- Was machen die Tiere an und mit mir?

Nach einer Viertelstunde ertönt wieder das Signal. Alle Kinder treffen sich in einer Runde und berichten nacheinander von ihren Erlebnissen.

Weitergehend:

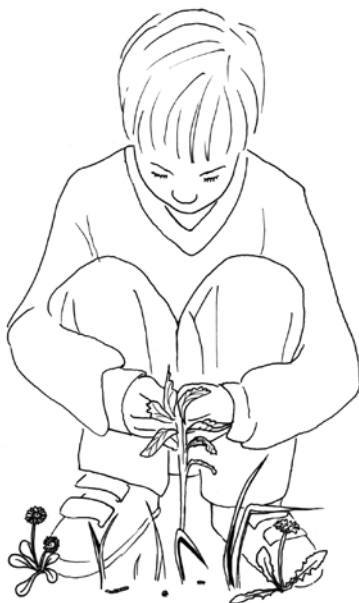
Das Spiel leitet eine Erkundungstour durch die Pflanzen- und Insektenwelt der Wiese ein.

BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.



www.aktionsideen.de



Spaziergang mit der Nase



Wahrnehmen, Blumen, Düfte.



Die Kinder schulen ihren Geruchssinn.



Augenbinden.

Vorbereitung:

Das Sammeln intensiv riechender Pflanzen (Pfefferminze, Lavendel, andere Kräuter und Gewürze) vorbereiten.

Beschreibung:

Die Kinder folgen kriechend und mit verbundenen Augen einer Geruchsspur bis an ihr Ziel, ähnlich einer Ameisenduftspur. Die Pflanzen und Gewürze sind in einer geschlängelten Linie ausgelegt. Die Kinder orientieren sich mit der Nase und dürfen nicht mit den Händen nach den Pflanzen tasten. Um Störungen zu vermeiden, kann das Wahrnehmungsspiel auch gut in einem Innenraum durchgeführt werden. Sind alle Kinder am Endpunkt angekommen, bilden sie einen Kreis und tauschen sich über ihre Gerucherlebnisse aus.

Weitergehend:

Die Gruppe sucht nun eine Ameisenstraße in der Nähe und beobachtet ihre Schlängellinien. Experiment: Ein Blatt Papier wird auf die Ameisenstrecke gelegt, bis etliche Tiere darübergelaufen sind und ihre Duftnote hinterlassen haben. Legen die Kinder das Papier nun in eine andere Richtung, werden die Ameisen der neuen Spur folgen. Bei diesem Versuch bitte darauf achten, dass die Ameisen nicht zu stark gestört oder gar zertreten werden.

BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.



www.aktionsideen.de



Frühling, Sommer,
Herbst



5–10, 10+



ab 6 Jahren



20 Minuten



bewegen, forschen



Einleitung



Wald, Wiese

Fledermaus und Motte



Schallortung, Fledermaus, Spiel.



Die Kinder verstehen das Beutegreifprinzip der Fledermaus.



Augenbinden.

Beschreibung:

Auf einer Wiese oder Lichtung bilden die Kinder einen Kreis. Zwei oder drei Kinder stehen innerhalb dieses Kreises. Sie sind die Falter, die Beute der Fledermaus. In der Mitte steht ein Kind mit verbundenen Augen, die Fledermaus. Die Fledermaus geht auf Nahrungssuche, indem sie die Falter ruft. Die Falter antworten, indem sie „Fledermaus“ oder „Hier“ rufen. So hört die Fledermaus, wo ihre Beute ist, und kann sie fangen. Danach werden die Rollen getauscht.

Variante:

Die Falter bewegen sich schweigend und langsam gehend in einem abgegrenzten Raum und erhöhen so die Schwierigkeit. Mehrere Kinder bilden eine Gruppe Fledermäuse, die gemeinsam auf Jagd geht. Auch Hindernisse wie Bäume und Mauern können durch Kinder dargestellt werden.

Weitergehend: Welche Faktoren stören die Fledermaus? Welche helfen ihr, ihre Beute zu fangen? Wo haben sich die Menschen das Schallortungsprinzip zunutze gemacht?

BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.



Frühling, Sommer, Herbst



5–10, 10+, 20+



ab 6 Jahren



30 Minuten



bewegen



Einleitung, Hauptaktion



Wald, Wiese

Wiesentiere



Frühling, Sommer,
Herbst, Winter



1–4, 5–10, 10+



ab 6 Jahren



60 Minuten



forschen, gestalten



Hauptaktion



Wiese



Artenkenntnis, Beobachtung und Bestimmung.



Die Kinder lernen Wieseninsekten und deren Artenvielfalt kennen.



Weißer Tücher, Becherlupen, Bestimmungsliteratur.

Vorbereitung:

Material besorgen, Geeignete Wiesen ausfindig machen.

Beschreibung:

Die Gruppe legt ein weißes Tuch in eine Wiese. Aus einiger Entfernung können die Kinder beobachten, welche Tiere auf das Tuch fliegen, hüpfen oder kriechen. Die Tiere können in Becherlupen eingesammelt und bestimmt werden. Anschließend wird das Tuch auf eine gemähte Rasenfläche gelegt. Auch hier werden die Tiere beobachtet, eingesammelt und bestimmt. Welche Unterschiede stellen die Kinder fest? Die Gruppe kann ihre Ergebnisse zusammentragen und im Gruppentagebuch festhalten.

Variante:

Die Gruppe teilt sich, untersucht verschiedene Wiesen und trägt ihre Ergebnisse anschließend zusammen.

Weitergehend:

Auseinandersetzung mit Flächennutzung durch Weidenbetrieb, Ackerbau, Auswirkung auf Nährstoffhaushalt, Grundwasserstand, Artenvielfalt.

BNE-Kompetenzen:

Selbständig und gemeinsam planen und handeln.



Ziegler, B. (2006): Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern. Prisma Media Verlag.



Frühling, Sommer,
Herbst, Winter



10+



ab 9 Jahren



4 Stunden



forschen



Hauptaktion



Wiese

Wettermessungen an Hecken



Beobachtung, Wetter, Experiment.



Die Kinder gewinnen Erkenntnisse über klimatische Bedingungen und probieren Messtechniken aus.



Messgeräte, Papier, Stifte, Maßband, Meterstab, Thermometer.

Vorbereitung:

Versuchsflächen vermessen.

Beschreibung:

Die Gruppe bespricht Möglichkeiten, wie man das Kleinklima an einer Hecke untersuchen kann, und entscheidet sich für ein Verfahren. Mit wenig Aufwand

sind folgende Untersuchungen möglich:

- Messung der Lufttemperatur mit Thermometer
- Messung der Verdunstung mit Evaporimeter
- Messung der Windgeschwindigkeit mit Anemometer
- Abschätzung der Windgeschwindigkeit mit Stoppuhr und Beaufortskala.

Gemessen wird in einem Meter Höhe an drei Stellen – vor, in und hinter der Hecke –, und zwar in regelmäßigen Abständen, zum Beispiel jede Stunde. Die Daten werden in einer Tabelle eingetragen. Der Verlauf von Temperatur und Verdunstung kann in einem Diagramm für die drei Punkte eingezeichnet werden. Bei der Windgeschwindigkeit errechnen die Kinder für die einzelnen Punkte Mittelwerte. Wie unterscheiden sich die Kurven und die Werte voneinander, wie erklären sich die Unterschiede?

Weitergehend:

Die Gruppe setzt sich mit der Bedeutung von Hecken und ihrem Kleinklima für den Landschaftshaushalt auseinander. Dabei wird die Klimaveränderung lokal und global thematisiert.

BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.



*Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.*

Windstärke in Bft	Bezeichnung der Windstärke	Bezeichnung des Seegangs (Windsee)	Wirkung an Land	Wirkung auf dem Meer
0	Windstille	völlig ruhige, glatte See	Keine Luftbewegung, Rauch steigt senkrecht empor	spiegelglatte See
1	Leiser Zug	ruhige, gekräuselte See	kaum merklich, Rauch treibt leicht ab, Windflügel und Windfahnen unbewegt	leichte Kräuselwellen
2	Leichte Brise	schwach bewegte See	Blätter rascheln, Wind im Gesicht spürbar	kleine, kurze Wellen, Oberfläche glasiert
3	Schwache Brise	schwach bewegte See	Blätter und dünne Zweige bewegen sich, Wimpel werden gestreckt	Anfänge der Schaumbildung
4	Mäßige Brise	leicht bewegte See	Zweige bewegen sich, loses Papier wird vom Boden gehoben	kleine, länger werdende Wellen, überall Schaumköpfe
5	Frische Brise	mäßig bewegte See	größere Zweige und Bäume bewegen sich, Schaumköpfe auf Seen	Wind deutlich hörbar; mäßige Wellen von großer Länge, überall Schaumköpfe
6	Starker Wind	grobe See	Dicke Äste bewegen sich, hörbares Pfeifen an Drahtseilen, in Telefonleitungen	größere Wellen mit brechenden Köpfen, überall weiße Schaumflecken
7	Steifer Wind	sehr grobe See	Bäume schwanken, Widerstand beim Gehen gegen den Wind	weißer Schaum von den brechenden Wellenköpfen legt sich in Schaumstreifen in die Windrichtung
8	Stürmischer Wind	hohe See	Große Bäume werden bewegt, Zweige brechen von Bäumen, beim Gehen erhebliche Behinderung	ziemlich hohe Wellenberge, deren Köpfe verweht werden, überall Schaumstreifen
9	Sturm	hohe See	Äste brechen, Ziegel werden von Dächern gehoben	hohe Wellen mit verwehter Gischt, Brecher beginnen sich zu bilden
10	schwerer Sturm	sehr hohe See	Bäume werden entwurzelt, Häuser beschädigt; selten im Landesinneren	sehr hohe Wellen, weiße Flecken auf dem Wasser, lange, überbrechende Kämme, schwere Brecher
11	orkanartiger Sturm	außergewöhnlich schwere See	Heftige Böen, schwere Sturmschäden; sehr selten im Binnenland	brüllende See, Wasser wird waagrecht weggeweht, starke Sichtverminderung
12	Orkan	außergewöhnlich schwere See	Schwere Sturmschäden und Verwüstungen; sehr selten im Landesinneren	See vollkommen weiß, Luft mit Schaum und Gischt gefüllt, keine Sicht mehr

Birdwatch



Vogelzug.



Die Kinder lernen die besonderen Bedürfnisse von Zugvögeln kennen und setzen sich mit deren Gefährdung durch den Menschen auseinander.



Ferngläser.

Beschreibung:

Die Kinder beobachten mit Ferngläsern den Formationsflug von Zugvogelschwärmen. Sie bestimmen die Vögel, die sie während der Exkursion sehen. Welche Vögel ziehen in den Süden? Welche Vögel kommen im Winter aus dem Norden zu uns?

Variante:

Was kann ein Vogel oder ein Vogelschwarm während des Fluges in den Süden alles erleben? Die Kinder denken sich eine Geschichte dazu aus.

Weitergehend:

Die Kindergruppe kann an der Aktion „Birdwatch“ vom NABU teilnehmen. An dem Birdwatch-Wochenende greifen Vogelfreunde nicht nur in Deutschland, sondern zeitgleich rund um den Globus zu ihren Ferngläsern und spähen gemeinsam in den Himmel. Wer mitmachen möchte, ist dazu aufgerufen, seine Beobachtungen dem NABU zu melden. Hier werden alle Beobachtungsergebnisse aus Deutschland gesammelt, ausgewertet und anschließend auch BirdLife International zur Verfügung gestellt. Unter allen Einsendungen verlost der NABU tolle Preise.

BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.



www.nabu.de/aktionenundprojekte/birdwatch/ueberbirdwatch/



Herbst



1–4, 5–10, 10+, 20+



ab 6 Jahren



20 Minuten



Forschen



Einleitung, Hauptaktion, Abschluss



Wiese, Stadt und Dorf

Regenwurm-Schauglas



Boden, Regenwurm, Experiment.



Die Kinder beobachten Regenwürmer und lernen die Zersetzungsprozesse im Boden kennen.



Verschiedene Sand- und Bodenarten, großes Einmachglas oder Glaskasten, frisches Grün und Laub.

Vorbereitung:

Gebiet mit unterschiedlichen Bodenarten ausfindig machen.

Beschreibung:

Die Kinder füllen verschiedene Bodenarten in das Glas und legen vorsichtig einen Regenwurm dazu. Sie feuchten die Erde an und geben auf die oberste Schicht etwas Laub und Pflanzen. Das Glas muss im Dunkeln stehen oder verhüllt werden. Nach einigen Tagen können die Kinder beobachten, wie der Regenwurm das pflanzliche Material in den Boden eingearbeitet und die Bodenschichten zerwühlt hat.

Variante:

Die Gruppe legt einen Wurmkompost an.

Weitergehend:

Welche Bedeutung hat der Regenwurm im Ökosystem Boden? Wie können Böden verbessert werden?

BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen zeigen können.



www.aktionsideen.de



Sommer, Herbst



5–10, 10+



ab 6 Jahren



Projekt



Forschen



Hauptaktion



Wald, Wiese

Drachenbau und Drachensteigen



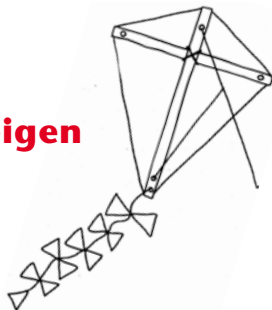
Windkraft.



Die Kinder erleben bewusst die Kraft des Windes und schulen ihre handwerklichen Fertigkeiten/Fähigkeiten.



Dünne Leisten, Leim, Drachenschnur (ohne Metall), Krepppapier, Pergamentpapier, kleiner Holzbohrer, Wasserfarben, Pinsel, Säge.



Herbst



1–4, 5–10



ab 9 Jahren



120 Minuten



Gestalten



Hauptaktion



Wiese

Beschreibung:

Die Kinder bauen unter Anleitung einen Drachen.

Dazu sägen sie zwei dünne Fichtenholzleisten auf die Länge von 83 und 100 Zentimetern zu. In die Enden der Leisten wird eine drei Millimeter tiefe Nuht gefeilt oder gekerbt – sie wird später die umlaufende Schnur halten.

In die längere Leiste werden im Abstand von 15 Zentimetern von oben und 15 Zentimetern von unten je ein kleines Loch gebohrt. Das werden die Waagepunkte des Drachens. Unten wird im Abstand von 1,5 Zentimetern ein weiteres Loch gebohrt, an dem der Drachenschwanz befestigt wird.

Beide Leisten werden nun über Kreuz gelegt und mit Holzleim und Schnur miteinander fest verbunden.

Wenn diese Verbindung gut getrocknet ist, wird umlaufend in der Nuht eine Schnur gespannt und verknötet.

Das so entstandene Drachenviereck wird auf einen großen Bogen Pergamentpapier gelegt und unter Zugabe von jeweils drei Zentimeter Kleberand entlang der Umrisse ausgeschnitten. Das Papier kann mit bunten Wasserfarben bemalt werden. Nun wird das Drachenviereck mit dem Papierbogen bespannt.

Danach fädeln die Kinder durch die Waagepunkte ein Schnurdreieck, das zur Drachenleine geht. Anschließend wird ein ungefähr drei Meter langer Schwanz angebunden, stabilisiert durch eingeknotete Krepppapierschleifen. Mit Hilfe einer quer gespannten Schnur und eines kleinen Abstandshölzchens wird die Drachenwölbung hergestellt.

Und nun auf zu einem geeigneten abgeernteten Feld oder einer großen Wiese.

Variante:

An der Drachenschnur können kleine Papierzettel mit Botschaften aufgefädelt werden. Diese Drachenpost treibt der Wind bis nach oben zum Drachen.

Achten Sie auf die Sicherheit! Zum Drachensteigen sollten wegen der Verbrennungsgefahr bei einer durchrutschenden Schnur Handschuhe getragen werden.

Lassen Sie die Drachen niemals in der Nähe von Hochspannungsleitungen steigen!

Die Drachenschnur sollte nicht mehr als 100 Meter lang sein und der Abstand zu befahrenen Straßen niemals die Länge der Drachenschnur unterschreiten.

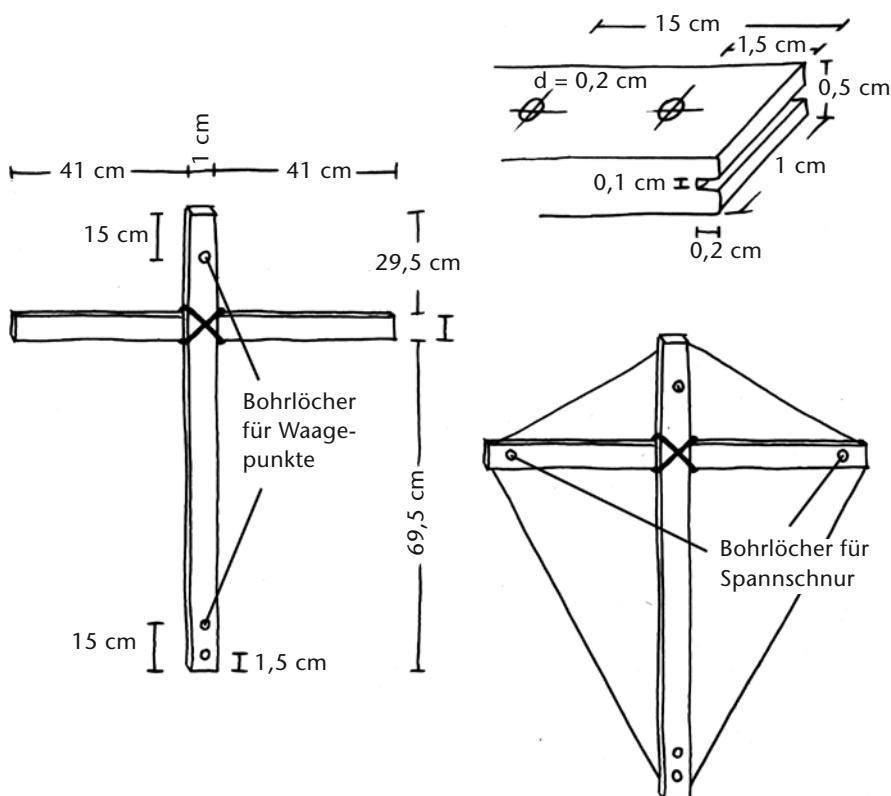
Gewitter und Drachensteigen ist tabu: Es droht Gefahr durch Blitzschlag!

BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln können.



www.baumarkt.de/nxs/1050///baumarkt/schablone1/Bastelanleitung-fuer-einen-klassischen-Drachen





Frühling, Sommer,
Herbst, Winter



1–4, 5–10, 10+



ab 6 Jahren



30 Minuten



Forschen, Gestalten



Hauptaktion



Wald, Wiese

Flugsilhouetten



Vogelarten, Gestalten.



Die Kinder erweitern ihre Artenkenntnis und üben sich in kreativem Gestalten.



Vogelbestimmungsliteratur mit Flugzeichnungen von heimischen Vögeln, Schere, schwarze und weiße Pappe, Malutensilien.

Vorbereitung:

Geeignete Vögel aus heimischen Vogelfamilien aussuchen.

Beschreibung:

Die Gruppe spricht über heimische Vögel. Welche Vögel kennen die Kinder bereits, wo leben und wie fliegen diese? Jedes Kind sucht sich ein bis zwei Vogelarten aus und zeichnet deren Flugbild auf Pappe. Die Bilder werden anschließend ausgeschnitten. Nun können die Kinder sich gegenseitig raten lassen, um welchen Vogel es sich auf dem jeweiligen Flugbild handelt. Die Silhouetten der Greifvögel können als Fensterbilder verwendet werden, um einen Beitrag gegen den Vogeltod an Fensterfronten zu leisten.

Variante:

Die Kinder erhalten nur die Flugbildvorlagen und erraten oder bestimmen die Vogelarten gemeinsam.

Weitergehend:

Mit dem angeeigneten Wissen kann die Gruppe ins Freie gehen, gezielt nach Vogellebensräumen suchen und den Vogelflug beobachten. Dabei kann auf weitere Besonderheiten bestimmter Vogelarten wie Horstbau und Vogelzug eingegangen werden.

BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln.



www.aktionsideen.de



Leben in der Hecke



Artenkenntnis, Forschen.



Die Kinder beobachten Lebewesen im Lebensraum Hecke und lernen sie kennen.



Kescher, Marmeladengläser mit Deckel, Schreibmaterial, Bestimmungsliteratur.

Vorbereitung:

Geeignetes Gebiet mit möglichst breitem Randstreifen, an dem es viele Tiere zu entdecken gibt, ausfindig machen.

Beschreibung:

Die Kinder sammeln Insekten und andere Kleintiere im Lebensraum Hecke. Gemeinsam werden die Tiere bestimmt, ihre Namen notiert und dann eine Zeit lang beobachtet – die einzelnen Tierarten können auch fotografiert werden – bevor sie wieder in die Freiheit entlassen werden. Aus den Ergebnissen kann ein Wandbild oder eine Tagebuch-Seite entstehen.

Variante:

Die Gruppe teilt sich und macht Untersuchungen an unterschiedlichen Heckenstandorten, um später ihre Ergebnisse zu vergleichen.

Weitergehend:

Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Hecken für den Landschaftshaushalt und mit der Bedrohung von Artenvielfalt.

BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aneignen.



Naturschutzjugend NRW Träger e. V. (1997): Aktionsideen für KindergruppenleiterInnen. Eine Ideensammlung der Naturschutzjugend NRW.



Frühling, Sommer, Herbst



1–4, 5–10, 10+



ab 6 Jahren



60 Minuten



Forschen, Gestalten



Hauptaktion



Wiese

Rubbelgras und Drückblätter



Pflanzen, Gestalten.



Die Kinder nehmen unterschiedliche Merkmale an Blättern und Gräsern wahr und gestalten kreativ mit Naturmaterialien.



Getrocknete und gepresste Pflanzenteile, Papier, Pappe, Scheren, Wasserfarben, Wachskreide, Sieb, Zahnbürste

Vorbereitung:

Gemeinsam Blätter und Gräser sammeln und pressen, Arten bestimmen.

Beschreibung:

Mit den Pflanzenbestandteilen werden Bilder, Grußpostkarten, Briefpapier oder Naturcollagen gestaltet. Die Techniken können auch kombiniert werden.

- Blätterdruck: Blätter mit Wasserfarbe bestreichen und auf Papier drucken
- Gräser-Rubbelbild: Gräser unter Papier legen und mit Wachsmalkreide darüberraubeln
- Spritzbilder: Mit einer Zahnbürste und einem Küchensieb die Gräser und Blätter auf einem Papier bespritzen. Dort, wo die Materialien auf dem Blatt liegen, bleiben helle Flächen, so dass die Umriss der Pflanzen zu erkennen sind.

Variante:

Die Pflanzen mit Art- oder Fantasienamen beschriften,

Weitergehend:

Die Kinder konzipieren eine Ausstellung mit ihren Bildern.

BNE-Kompetenzen:

Selbständig und gemeinsam handeln.



Naturschutzjugend NRW Träger e. V. (1997): Aktionsideen für KindergruppenleiterInnen. Eine Ideensammlung der Naturschutzjugend NRW.



Frühling, Sommer,
Herbst, Winter



1–4, 5–10, 10+



ab 6 Jahren



45 Minuten



Forschen, Gestalten



Hauptaktion



Wald, Wiese

Luftfeuchtigkeit messen



Hygrometer, Zapfen.



Die Kinder erleben Luftfeuchtigkeit als messbare Größe. Sie bauen einfache Untersuchungsgeräte und wenden sie an.



Zapfen von Nadelbäumen, Strohalm, Stift, Papier oder Pappe, feste Unterlage.

Beschreibung:

Zapfen öffnen sich bei trockener und schließen sich bei feuchter Luft. Dadurch schützen sie ihre Samen. Wer dieses natürliche Phänomen zu nutzen weiß, kann das aktuelle Wetter gut dokumentieren.

Die Kinder stellen einen Zapfen draußen an einem geschützten Ort auf. Dazu eignet sich ein Fensterbrett oder eine überdachte Terrasse. Mit etwas Knetmasse am Fuß steht der Zapfen stabil auf seinem Brettchen.

Hinter dem Zapfen befestigen die Kinder ein Blatt festes Papier oder Pappe. In den Zapfen stecken sie – als Zeiger – ein zehn Zentimeter langes Stück Strohalm.

Die erste Position des Zeigers markieren die Kinder mit einem Stift. Nun kann regelmäßig die Position überprüft und mit einer Skala von +5 bis -5 oder Regen- und Sonnensymbolen markiert werden.

Variante:

Die Kindergruppe führt ein Wetterprotokoll, das regelmäßig ausgewertet wird.

BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln können.



www.kitakram.de/Forschen-im-Kindergarten



Frühling, Sommer,
Herbst, Winter



1–4, 5–10



ab 9 Jahren



60 Minuten



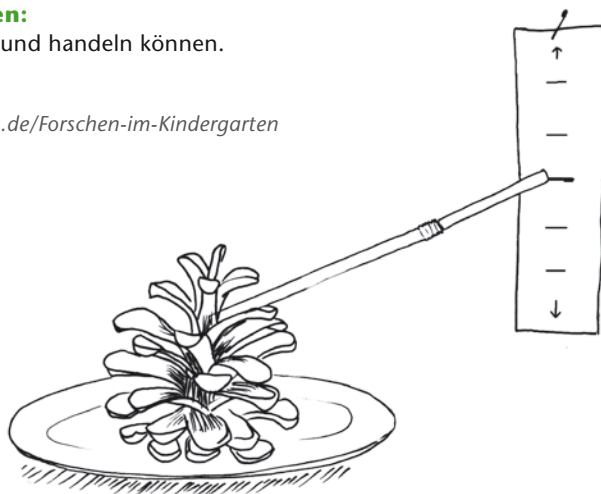
Forschen, Gestalten



Hauptaktion



Wiese





BNE-Aktionstage 2012

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.

Lernen und Erleben, was Nachhaltigkeit bedeutet – das können die Besucher der BNE-Aktionstage in diesem Jahr vom 21. bis 30. September 2012. Bundesweit zeigen engagierte Menschen, was jeder Einzelne für eine lebenswerte Zukunft tun kann.

Parallel zu den BNE-Aktionstagen findet die Aktionswoche „Kinder entdecken die Natur“ der NAJU statt. Vom 24. bis 30. September entdecken tausende Kinder in ihren NAJU-Gruppen, Schulklassen und Kitas die Wunderwelt Wiese.

www.bne-aktionstage.de

Die Aktionstipps sind dem NAJU-Aktionsordner „Kinder entdecken die Natur“ entnommen. Dieser ist als Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

